

AUS DEN STADTTTEILEN

Sonnabend, 23. August 2008

Richtfest am Neubau Alexander-Puschkin-Straße 50

Bau mit Familie: Ehefrau und Schwiegervater beteiligt

Lange lag das Grundstück an der Ecke Liebermannstraße und Alexander-Puschkin-Straße brach. Seit April wird dort nun ein Haus mit Eigentumswohnungen errichtet. Am Donnerstag wurde das Richtfest gefeiert.

Von Ariane Budberg

Stadtfeld-Ost. „Jedem Wohnungseigentümer wünschen wir viel Freude immer, dass so stets jahrein, jahraus Sonne sei im ganzen Haus.“ Mit diesem Richtspruch wurde am Donnerstagnachmittag die (Richt-) Krone auf den Rohbau an der Alexander-Puschkin-Straße gesetzt. Wegen des Flachdachs befindet sich die Krone jedoch nicht am Dachstuhl, sondern hängt einige Meter über dem Bau am Kran. Jetzt beginnt mit rund 25 Mitarbeitern der Innenausbau des Gebäudes.

Das Bauvorhaben ist gewissermaßen eine Familienangelegenheit. Bauherrnregentin Christiane Forbriger hatte ihrem Mann Wolfgang den Floh ins Ohr gesetzt: „Mach doch was aus dem Gelände.“ So entstehen dort nun Eigentumswohnungen. Zwischen 100 und 114 Quadratmeter groß werden diese, bei Planung und Ausstattung dürfen die künftigen Eigentümer natürlich ein gutes Stück mitreden: „Alle Wohnungen werden individuell nach den Wünschen der Besitzer zugeschnitten und ausgestattet“, so Bauherr Wolfgang Forbriger.

Damit aber nicht genug der Familie: Der Bauleiter, Heinz Übelacker, ist der Schwiegervater des zweiten Bauherrn Eike Jankun. „Dann bleibt wenigstens alles in der Familie“, geben die beiden augenzwinkernd kund. Außerdem kann Forbriger selbst oft genug ein Auge auf seine Baustelle haben: Er wohnt gegenüber. „Wenn ich aus meinem Badfenster sehe, habe ich den Rohbau voll im Blick“, sagt der Diplom-Ingenieur.

Beim Bau läuft bisher alles nach Plan: „Schwierigkeiten haben wir bis jetzt nicht erlebt, es läuft gut“, so Übelacker. Be-



Der Rohbau an der Alexander-Puschkin-Straße: Jetzt geht der Innenausbau los. Fotos (3): Ariane Budberg



Die Richtkrone baumelt in luftiger Höhe am Kran.



Die Bauherren Wolfgang Forbriger und Eike Jankun, Bauleiter Heinz Übelacker sowie Detlef Zacharias (v.l.) beim Richtfest.

sonderen Wert legen Bauherr und Bauleiter auf die Zusammenarbeit mit regionalen Firmen: „Das hat sich bislang immer bewährt, weil bei regionalen Unternehmen wenigstens ein Bezug zur Gegend und zu den Leuten da ist.“ Außerdem loben die Bauherren die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung: „Die verschiedenen Ämter waren für

uns immer ansprechbar und haben uns sehr geholfen“, so Jankun.

Quer über das Grundstück floss Ende des 19. Jahrhunderts übrigens noch die Schrote: „Als man diese vor 110 Jahren begradigt hat, ist der alte Lauf verlandet. Genau dort steht jetzt unser Haus“, erzählt Jankun. Inzwischen fließt die Schrote bekanntermaßen eini-

ge Meter weiter nördlich in geordneten Bahnen. Zuletzt wurde das Grundstück von einem städtischen Betrieb genutzt, bis es dem Leerstand preisgegeben wurde.

Die Bauarbeiten sollen planmäßig Mitte Dezember beendet sein, damit die neuen Eigentümer bereits das Weihnachtsfest in ihrer Wohnung verbringen können.